

Zeitschrift:	Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse
Herausgeber:	Verein Schweizerischer Geographieleher
Band:	7 (1930)
Heft:	1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Literatur.

a) Buchbesprechungen.

Leemann, Walter. Zur Landschaftskunde des Tavetsch. Natur, Wirtschaft, Siedlung. Mitt. der Geogr.-Ethnogr. Gesellschaft in Zürich. 29. 1928-29. 110 Seiten. 16 Abb. 3 Kärtchen.

Das oberste Quellgebiet des Vorderrheins ist die Landschaft, mit der sich die gründliche Arbeit Leemanns befasst. Er setzt damit die loblche Tradition der Zürcher Geographen fort, durch Untersuchungen einer Teillandschaft Bausteine zur Landeskunde unserer Heimat zu liefern.

Als Grundlage von Siedlung und Wirtschaft erfährt die Natur des Landes eine Prüfung. Das Relief, in den grossen Zügen bedingt durch glaziale Erosion, ist durch postglaziale Aufschüttung und Kerbung durch Wildbäche ungestaltet worden. Durch die Verlegung des Schwerpunktes der Arbeit ins Anthropogeographische wurde von einer eingehenderen morphologischen Analyse, wie sie etwa Bühlers « Meiental » aufweist, Umgang genommen, sodass hier späterer Arbeit noch Raum bleibt. Das Relief wird nur insofern untersucht, als es in Bezug auf Wirtschaft und Siedlung steht. In dieser Verbindung erfahren auch Klima- und Wasserverhältnisse eine Betrachtung, dazu sind die Gefährdungsmomente, Lawinen, Wildbäche, Rüfen, Rutschungen eingehend geschildert. Die Wirtschaft richtet sich nach Lage und Klimaverhältnissen. Im Talboden finden wir noch 43 ha Ackerland, 0.5 % des produktiven Areals, das $\frac{2}{3}$ des Gemeindebodens einnimmt. 30 % sind Wiesland, 63 % Alpweide und nur 7 % Wald. Grosse Wiesen und Weiden sind Grundlage der überwiegenden Viehzucht, wobei der kleine Ackerbau, der Roggen und Gerste, oft nur auf Getreideharfen ausreifend, erzeugt, sowie Flachs, Kartoffel- und Gemüseanbau Ankläge an früher autarkische Wirtschaft bilden. Der Selbstversorgung dient noch heute die Schafhaltung, welche im Gegensatz zu andern Gebieten nicht zurückgegangen ist. Diese Autarkie war durch die Verkehrsabgeschlossenheit bedingt, die erst in neuester Zeit durch Strasse und Bahn durchbrochen worden ist. Die Siedlungen, ursprünglich Einzelhöfe, haben sich im 18. Jahrhundert zu Weilern und Dörfern im Talboden zusammengeschlossen, deren höchstes, Tschamutt, 1650 m Meereshöhe erreicht. Die Volkszahl, abhängig vom Fassungsvermögen der Landschaft, bleibt konstant 800-900 Einwohner, sodass der Geburtenüberschuss abwandern muss. Eine Entvölkerung ist nicht zu konstatieren, da der Wandertrieb fehlt, Wohnverhältnisse und Lebenshaltung einen verhältnismässig hohen Stand erreichen.

Trefflich gewählte Bilder illustrieren die Beschreibung dieses obersten Rheintalstücks.
Vosseler.

Franz Thorbecke. Afrika. Jedermanns Bücherei. Abt. Erdkunde. I. Teil: Allgemeine Uebersicht. 124 Seiten mit zahlr. Abbildungen. Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 1929. Preis M. 3.50.

Der Verfasser, Geographieprofessor F. Thorbecke in Köln, hat seine Aufgabe, eine geographische allgemeine Uebersicht über den Erdteil Afrika für « Jedermanns Bücherei » zu schreiben, in vorzüglicher Weise gelöst. Selber ein Afrikaforscher, der grössere Gebiete aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, ist er zugleich ein hervorragender Methodiker und Darsteller, der die verschiedenen geographischen Erscheinungen streng wissenschaftlich und dabei doch gut verständlich zu behandeln versteht. Wir erhalten ein vollständiges geographisches Gesamtbild des « schwarzen Erdteils », in dem kein wesentlicher Zug fehlt. Dass Professor Thorbecke die kolonialpolitischen Verhältnisse, die ja heute im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehen, vom Standpunkt des Deutschen betrachtet, wird man ohne weiteres verstehen. Hervorzuheben sind die zahlreichen Kartenskizzen und die prächtigen photographischen Abbildungen, die den Text aufs beste unterstützen. Das handliche Buch, das dem Meister der Länderkunde, Professor A. Philippson, zugeeignet ist, darf auch im Hinblick auf den niedrigen Preis jedermann empfohlen werden.
F. N.

P. Lippert. Aus dem Engadin. Briefe zum Frohmachen. 168 S. Text, 11 Tiefdruckbilder. Preis Fr. 5.75. Verlag «Ars sacra» Josef Müller, München 23.

Es sind Briefe eines feinfühligen und besinnlichen Menschen, der ganz anders als die grosse Masse der Fremden die landschaftlichen Schönheiten des Engadins geniesst und dessen Natur betrachtet.

Die mit Blumen übersäten Alpenmatten, die stillen Bergseen, die rauschenden Bäche und die grossartigen Gletscherlandschaften geben ihm Anlass zu nachdenklichen Betrachtungen, in denen die reine Freude an der Natur, aber auch der tiefe Ernst über Probleme des Lebens in gewählter Sprache zum Ausdruck gelangen. Ein wahrhaft schönes Buch nach Inhalt und Form.

F. N.

Matériaux pour l'étude des Calamités. Nr. 19. Société de Géographie de Genève. 1929.

In diesem Heft macht G. Laupper auf die Gefährlichkeit des Oels als Brandstifter aufmerksam. Er zeigt, wie von Leinöl getränktes pflanzliche Stoffe, z. B. Baumwolle, Seide, Stroh usw., die, als Putzlappen weggeworfen, irgendwo in Räumen aufgehäuft sind, sich selbst entzünden und grosse Brände verursachen können, wofür viele Beispiele angeführt werden.

Ferner beschreibt F. Montandon die Bergsturz-Erscheinungen des Motto Arbino im Tessin, und unter den «Faits et documents» ist insbesondere von Erdbeben die Rede (Fortsetzung der Erdbeben-Chronik und Versicherung gegen Erdbeben).

Jul. Wagner. Die Auswertung der Spezialkarte im erdkundlichen Unterricht. Mit besonderer Berücksichtigung der arbeitsschulmässigen Lehrweise in der Heimatkunde. 222 S. Text, 83 Abbild. Preis M. 9.—. Verlag R. Oldenbourg, München, Glückstrasse 8. 1929.

Im neuzeitlichen Geographie-Unterricht spielt die Spezialkarte gegen früher eine bedeutsame Rolle. Sie ermöglicht mehr als jedes andere Lehrmittel mancherlei Uebungen im Sinne der Arbeitsschule und bietet reiche Anregungen. Ihre Benutzung setzt allerdings beim Lehrer viele Kenntnisse voraus. Diese zu übermitteln, ist die Aufgabe des vorliegenden Buches, das zwar in erster Linie deutsche Verhältnisse berücksichtigt, aber doch auch in andern Ländern mit grossem Nutzen verwendet werden kann; denn es ist eine vielseitige, erschöpfende Anleitung zur Auswertung der Spezialkarte — wir denken hierbei an unsere Siegfried-Karte —, wie sie der neuzeitliche Unterricht erfordert.

F. N.

Ad. Schuster. Paraguay. Land, Volk, Geschichte, Wirtschaftsleben und Kolonisation. XX, 667 S., 321 Abbild., 12 Tafeln, 18 Karten. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart, 1929. Preis M. 40.

In einer Zeit, in der die Vereinigten Staaten Nordamerikas der Einwanderung europäischer Volkselemente mehr und mehr Schwierigkeiten bereiten, dürften Bücher über die für Kolonisation geeigneten Länder Südamerikas gerade in der Schweiz sehr willkommen sein; sind doch alljährlich zahlreiche junge Schweizerbürger darauf angewiesen, das Vaterland zu verlassen und sich in der Fremde eine neue Heimat zu suchen. Wir haben schon früher auf die Bücher von Prof. Täuber und A. Müller aufmerksam gemacht, in denen hauptsächlich von den grössten südamerikanischen Staaten, von Brasilien, Argentinien und Chile, die Rede ist. Ueber Argentinien hat ebenfalls der oben genannte Verfasser, der Schweizer Arzt Dr. A. Schuster, ein viel beachtetes Buch geschrieben. Dieses Werk gab die Veranlassung, dass ihm der Auftrag erteilt wurde, auch über Paraguay eine ähnliche, namentlich die geschichtlichen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse berührende Darstellung abzufassen. Der Verfasser hat sich hiezu die nötige Zeit genommen, das Land nach allen Richtungen bereist, die Verhältnisse

an Ort und Stelle ins Auge gefasst und die entsprechende, in Frage kommende Literatur gründlich studiert. So ist ein Werk zustande gekommen, das das aufrichtige Bestreben des Verfassers erkennen lässt, die verschiedenartigen Verhältnisse des Staates so getreu und zuverlässig wie möglich darzustellen. Zu diesem Zwecke hat er über die Gebiete, die ihm fernlagen, Fachleute herangezogen, so über die geologische und mineralogische Beschaffenheit des Bodens, über die klimatischen Verhältnisse und über Flora und Fauna. Einen sehr grossen Raum nehmen in Schusters Buch Erörterungen und Angaben über die Bevölkerungsverhältnisse, über Geschichte, Politik und Wirtschaftskunde von Paraguay ein, dessen Staatsgebiet mehr als das Elffache der Schweiz ausmacht. Wir erhalten ein anschauliches Bild von der Entwicklung eines modernen Staatswesens, von den ersten Unabhängigkeitbestrebungen und den äusserst blutigen und gewalttätigen Akten tyrannischer Diktatoren bis zur Erreichung des gegenwärtigen, eine hohe Kulturstufe verratenden politischen Zustandes. Besonders lehrreich für Einwanderer, die dieses sehr dünn bevölkerte und aufnahmefähige Land aufsuchen, sind die sehr eingehenden Kapitel über die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, über die Entwicklung der Kolonisation und die noch vorhandenen Möglichkeiten rechtlicher Formen und Arten der Niederlassung, der Produktion, des Handels und Verkehrs. Hat man auch da und dort den Eindruck, als ob die Verhältnisse zu rosig gefärbt, als ob vielleicht die hellen Seiten zu sehr hervorgehoben, die Schattseiten dagegen zu wenig erörtert worden seien, so muss man doch sagen, dass A. Schusters Werk, das mit einer überaus grossen Anzahl von Abbildungen und mehrfarbigen Karten ausgestattet ist, unzweifelhaft das Beste ist, was über die geographischen, politischen, historischen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Paraguay geschrieben wurde.

F. N.

C. H. Pollig. Der Weltluftverkehr. Seine Entwicklung, Geographie und wirtschaftliche Bedeutung. 94 S. mit 6 Karten und 12 Abb. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1929. Preis M. 5.—.

Das vorliegende Buch setzt sich zum Ziel, in gemeinverständlicher Weise die geschichtlichen und geographischen Grundlagen des Weltluftverkehrs darzulegen, sowie dessen Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung aufzuzeigen. Bei dem gegenwärtigen Stande des Luftverkehrs wird diese übersichtliche und die neuesten Schritte und Ergebnisse auf dem Gebiet des Weltluftverkehrs berücksichtigende Abhandlung gewiss allgemeines Interesse finden, und mancher Leser dürfte durch sie angeregt werden, sich mit den verschiedenartigen Problemen der Luftschiffahrt zu beschäftigen; man wird durch die Arbeit Polligs zahlenmäßig erfahren, wie ausserordentlich ausgedehnt bereits das Luftschiffahrtsnetz ist, welch gewaltige Strecken regelmässig beflogen werden, wie gering die Gefährlichkeit des Luftverkehrs im Grunde ist und welche Entwicklungsmöglichkeiten noch in der Zukunft liegen.

F. N.

G. Schaefer. Kunstgeographische Siedlungs-Landschaften und Städtebilder. Studien im Gebiet zwischen Strassburg—Bern—Dijon—Freiburg i. B. 63 S. mit 12 kartogr. Beil. Diss. Basel 1928.

Für den Verfasser bedeutet Kunstgeographie das « Studium architektonischer Erscheinungen insofern, als sie durch ihr zonenmäßig verschiedenartiges Auftreten in der heutigen Landschaft und Siedlung geographisches Interesse gewinnen ». Zur Betrachtung kunstgeographischer Objekte ist erforderlich das Studium des Baumaterials der siedlungsbildenden Häuser, des Lagersystems der Häuser innerhalb der Siedlung und der architektonischen Form der Häuser und der Siedlungen in ihrer kunsthistorischen Beschaffenheit. Es wird an zahlreichen Beispielen gezeigt, dass physisch landschaftliche Faktoren die elementarsten Grundlagen zum Aussehen einer Siedlungslandschaft liefern, dass aber die architektonische Form stets auf kulturelle Kräfte zurückgeht. In seiner anregenden Studie führt uns somit G. Schaefer auf ein neues, dankbares Forschungsgebiet der Geographie.

F. N.

Volk und Rasse. Illustrierte Vierteljahrsschrift für deutsches Volkstum. 4. Jahrgang, Heft 2 und 3, 1929. Preis je M. 2.—. J. F. Lehmanns Verlag, München SW.

Diese beiden Hefte enthalten eine Reihe von lesenswerten Aufsätzen, die sich hauptsächlich auf die Zusammensetzung, Verteilung und Veränderung der nordischen Rasse bzw. germanischer Volksstämme beziehen. Von allgemeinem Interesse dürften die Abhandlungen von Dr. A. Mjoen über Rassenkreuzung beim Menschen und von L. G. Tirala, Die Lebensfrage des deutschen Volkes, sein, da sie sehr wichtige Probleme erörtern, beide in Heft 2. Unter den kleinen Beiträgen dieses Heftes sind zu nennen « Das Bauerntum als Lebensquell der nordischen Rasse » und « Elsässer Ortsneckereien », letzteres die Besprechung eines Buches über Spottnamen und Spottverse, wie sie auch bei uns heimisch sind und sogar teilweise mit denen des Elsass fast wörtlich übereinstimmen. In Heft 3 gibt u. a. O. Reche, der Schriftleiter der Zeitschrift, einen vortrefflichen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse von der Rassenkunde der Friesen, und Mart. Steinhäuser führt aus, wie um 1760 Heide- und Moorgebiete Jütlands durch Pfälzer Bauern besiedelt worden sind, deren Nachkommen heute ihr Deutschtum vollständig vergessen haben.

Westermanns Monatshefte. Illustr. Zeitschrift der Gebildeten. 73. Jahrg. August und September 1929. Verlag von G. Westermann, Braunschweig.

Diese vielseitige Zeitschrift bringt häufig beachtenswerte Aufsätze aus dem Gebiet der Geographie, die meist durch farbenprächtige Bilder veranschaulicht werden. Dies ist der Fall bei der Abhandlung von E. Hövel über « Wasserburgen des Münsterlandes » und den Schilderungen des Malers Max Vollmberg « Aus zentralamerikanischen Indianerdörfern », beide im Augustheft. Das Septemberheft bringt u. a. eine sehr hübsche Plauderei der Malerin Dorothea Hauer über « Jung China » mit 12 überaus reizvollen Aquarellen der Verfasserin. F. N.

b) *Kartenbesprechungen.*

Atlas of Finland. Herausgegeben von der Geographischen Gesellschaft in Finnland. Helsingfors, 1925—1928. Textband, Helsingfors, 1929.

Mit einem erstaunlich umfangreichen Kartenwerk, 38 Tafeln im Format 45×64 cm, tritt die Geogr. Ges. von Finnland vor die Öffentlichkeit. Was nur irgendwie von finnländischen Belangen kartographisch dargestellt werden kann, wird hier auf rund 300 Karten und Kartogrammen in technisch vorzüglicher Ausführung geboten. In Ersetzung der im Jahre 1899 und 1910 erschienenen Kartenwerke entstand, nicht zuletzt dank der Unterstützung von Behörden und Privaten, ein einzig dastehendes Kulturwerk von höchstem Propagandawert, das wissen lässt « vad Finland är ». Dadurch, dass kleinste Verwaltungseinheiten (Gemeinden) den Kartogrammen, wo notwendig, als Grundlage dienten, wird ein auch geographisch unverzerrtes Bild des verarbeiteten Stoffes zur Darstellung gebracht. Nicht statistisch, sondern geographisch will das Werk orientieren, das nur wenige Diagramme enthält. Besonders erfreut auch die Gebund der Erklärungen in drei Sprachen (finnisch, schwedisch, englisch), in denen ebenfalls der Textband zur Ausgabe gelangte, was den Gebrauch dieses Atlasses zur Länderkunde von Finnland nicht unwesentlich erleichtert. W. B.

An die Mitglieder des Vereins schweizerischer Geographielehrer.

Der heutigen Nummer vom « Schweizer Geograph » ist ein Einzahlungsschein beigelegt. Wir bitten alle unsere Mitglieder, uns den Jahresbeitrag pro 1930 recht bald per Postcheck zukommen zu lassen.

Mit kollegialem Gruss und besten Wünschen zum neuen Jahre!

Prof. J. Businger, Kassier.